

Evangelische Kirchengemeinde
Tegel-Borsigwalde

Gemeinde

MA

GA

ZIN

2025 | 02

Juli – Oktober 2025



»Stimme«



Singen Sie gerne – unter der Dusche, im Chor oder wenn Ihr Lieblingshit läuft? Die Stimme ist das »Instrument« des Jahres 2025. Aber sie ist viel mehr. Unsere Stimme ist zugleich der Spiegel unserer Seele. Und es ist nicht nur so, dass sich unsere Stimmung in unserer Stimme ausdrückt, es funktioniert auch andersherum: Wenn wir singen, hebt sich unsere Stimmung. Am Sonntag Kantate (lateinisch: Singt!) Mitte Mai war das gut zu beobachten. Singen erfreut nicht nur die Zuhörer, es beseelt auch die Sänger und Sängerinnen. Und wenn es gut läuft, dann singt die Musik in unserem Kopf weiter. Eine ältere Dame aus der Gemeinde sagte mir öfters: »Ich halte mich durch loben oben.« Und damit war auch singen gemeint.

Die Stimme ist das Organ, mit dem wir unsere Freude und unseren Schmerz ausdrücken, unsere Gedanken formulieren und unseren Willen kundtun. Wir können unsere Stimme erheben oder senken, wir können Stimmung machen, in etwas einstimmen oder verstimmt sein. Wie zentral die Stimme für unser Leben ist, zeigt sich auch in der Sprache. Sicher aus diesem Grund ist »seine Stimme abgeben« auch eine andere Bezeichnung für »wählen« geworden.

Und dann gibt es neben der eigenen Stimme ja auch noch die Stimmen in unserem Kopf. Die Stimmen unserer Eltern oder anderer Au-

toritätspersonen, die sich in unserem Kopf verselbständigt haben, die Stimme unseres Gewissens und unsere innere Stimme. Manchmal reden wir mit den Stimmen in unserem Kopf mehr als mit realen Personen.

» Wenn wir singen, hebt sich unsere Stimmung. «

Und was ist mit der Stimme Gottes? Ich erinnere mich an eine Veranstaltung, wo der Pastor einer amerikanischen Gemeinde davon sprach, der Heilige Geist habe ihm dies oder jenes gesagt. Und ich habe mich gefragt: Wovon redet der Mann? Bis mir aufgegangen ist, dass ich das auch kenne. Ich hatte das leise Flüstern in meinem Kopf bis dahin nur meine innere Stimme genannt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit dieser Ausgabe. Und wenn Sie mögen, kommen Sie doch zu einem unserer zahlreichen Chöre und singen Sie mit.

*Ihr
Pfarrer Jean-Otto Domanski*

Auftakt 2

»Stimme« 4



Kirchenmusik 10

Kinder & Jugend 12

Veranstaltungstipps 14

Gottesdienste 18

Amtshandlungen 20

Unter uns 21

Angebote 26

Adressen & Kontakte 34

Mehr aus unserer Gemeinde finden Sie auf unserer Webseite:
www.tegel-borsigwalde.de

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrerin Barbara Gorgas & Pfarrer Jean-Otto Domanski
Redaktion (magazin@tegel-borsigwalde.de): Almut Bockisch, Jean-Otto Domanski, Markus Fritz, Barbara Gorgas, Jens Schmitz, Prof. Dr. Rolf-Dieter Wegner · **Layout:** Karen Stedfeldt
Weiteres: Das Gemeindemagazin erscheint 3 mal im Jahr. Beiträge für die folgende Ausgabe bitte bis zum 12. September 2025 per E-Mail (magazin@tegel-borsigwalde.de). Änderungen, Kürzungen und Nichtabdruck der eingesandten Texte behält sich die Redaktion vor. Alle Angaben, im besonderen Termine, sind ohne Gewähr.
Anzeigenschaltung: Alle Informationen finden Sie unter www.tegel-borsigwalde.de/anzeigenschaltung

Fotonachweise: Titel/S.3: wal_172619/pixabay; S.2: privat; S.4: fotoerich/pixabay; S.5: Jean-Otto Domanski; S.6: LibelSanRo/pixabay; S.8: Hans Steiger/wikimedia; S.9: JESH00TS-com/pixabay; S.11: PxHere; S.12: eunseong0331/pixabay, Henning_W/pixabay, Jean-Otto Domanski, jplenio/pixabay; S.13: Simon de Myle/wikimedia; S.21, 23, 24, 25: privat; S.22: Sebastian Rost



Die Stimme –

Instrument des Jahres 2025

Von Kantor Markus Fritz

Flüstern, summen, rufen, singen, seufzen, jubeln - unsere Stimme ist ein wahres Wunderwerk. Keine zweite klingt wie die unsere. Sie entsteht im Zusammenwirken von Atem und Kehlkopf, Muskeln und Stimmlippen, und sie macht uns unverwechselbar.

Endlich erhält dieses außergewöhnliche Instrument die verdiente Aufmerksamkeit: Die Stimme wurde von den Landesmusikräten zum »Instrument des Jahres 2025« gekürt. Die Stimme ist das erste Instrument der Menschheit und jedes einzelnen Menschen. Schon als Neugeborene bedienen wir uns ihrer. Sie verbindet uns als soziale Wesen miteinander. Wer singt oder spricht, bringt nicht nur Luft in Schwingung – er oder sie teilt Gedanken, Gefühle, Hoffnung, Freude oder Trauer mit. Unsere Stimme ist unser ganz persönlicher Klangabdruck. »Persönlichkeit« kommt von *personare*, »durchklingen«. Wer seine Stimme gebraucht, klingt durch – zeigt sich durch Klang, bringt sich ein.

Und sie ist in allen Kulturen und Stilen zuhause – auch und gerade in der Kirche. Ohne Stimme kein Choral, kein »Vater unser«, kein Halleluja, keine Predigt.

Jeder Mensch kann singen!

Singen ist eine natürliche menschliche Fähigkeit – wie das Sprechen. Wer sprechen kann, besitzt grundsätzlich auch die physiologischen Voraussetzungen zum Singen. Viele Menschen glauben aber, nicht singen zu können. Oft fehlte ihnen nur die Gelegenheit, ihr Instrument richtig kennen- und gebrauchen zu lernen. In vielen Fällen wurde ihnen in der Kindheit oder Jugend das Vertrauen in die eigene Stimme genommen. Mit einem einzigen abwertenden Urteil verleidet man einem Menschen nachhaltig das Singen. Das ist aber kein unveränderliches Schicksal. Auch Erwachsene möchte ich ermuntern: Es lohnt sich, die eigenen Stimmfähigkeiten unvoreingenommen und angstfrei zu erkunden. Denn:

Singen macht glücklich!

Das belegen wissenschaftliche Studien. Wer singt, stärkt nachweislich sein Immunsystem, reduziert Stress und baut emotionale Spannungen ab. Dafür ist ausschließlich entscheidend, wie die Sängerin, der Sänger sich dabei fühlt, nicht wie es auf eventuell Zuhörende wirkt. Gerade das freie Singen, das nicht auf Publikum abzielt – sei es allein in der Dusche oder zur Radiomusik im Auto, der Fangesang im Fußballstadion oder natürlich auch der gemeinschaftliche Gesang in der Kirche – kann große Freude und ein tiefes Gefühl von Lebendigkeit auslösen. Das können auch Menschen erleben, die (noch) keine bühnenreife Stimme haben. Versuchen Sie es!

Für diejenigen, die dieses Thema weiter ausloten möchten, sei gesagt: Sängerschaftliche Qualität lässt sich auch entwickeln. Sie kann trainiert und geschult werden – wie bei jedem anderen Instrument auch. Wer nicht nur für sich allein singt, sondern im Chor oder solistisch Zuhörende berühren möchte, braucht eine verlässliche Verbindung zwischen Hören und Stimme, denn Singen ist ein Nachahmungsprozess. Im Vorteil ist, wer als Kind viel Musik hörte, vorgesungen bekam und selbst sang. Dadurch wurden melodische Muster verinnerlicht und ein gutes Gehör und ein Gespür für Klang und Tonhöhe entwickelt. Aber auch Erwachsene können viel aufholen – selbst dann, wenn das Singen in der Kindheit wenig Raum hatte. Der Weg dorthin ist manchmal lang, aber er lohnt sich.

Nutzen Sie die Stimme, das Ihnen geschenkte Instrument, zum Singen! Gehen Sie über das Singen für sich allein hinaus:

- kommen Sie in unsere Gottesdienste und stimmen Sie beherzt in den gemeinschaftlichen Gesang ein,
- versuchen Sie es einmal mit dem Chorgesang und entwickeln Sie dabei ihre Stimme weiter. In unserer Gemeinde gibt es dafür mehrere Möglichkeiten: die Kantorei Alt-Tegel, den Hoffnungskirchenchor, den Borsigwalder Cantus Firmus, die Mixed Martinis, die verschiedenen Kinderchorgruppen. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern.



Wie entsteht die Stimme?

Beim Atmen strömt Luft durch die Luftröhre. Sie passiert den Kehlkopf. Dort sind horizontal die beiden Stimmlippen gespannt. Deren Stellung und Spannung kann durch Muskel, Knorpel und Gelenke verändert werden. Die Stimmlippen können die Luftröhre bis auf einen kleinen Spalt, die Glottis, verschließen. Sie wird zum Atmen geöffnet. Um stimmhafte Töne zu erzeugen, baut die aus der Lunge ausströmende Luft einen gewissen Druck auf, der die fast geschlossenen Stimmlippen in Schwingungen versetzt. Schwingen sie langsam, ist der Grundton des entstehenden Klanges tief. Bei höherer Spannung schwingen sie schneller und der Ton wird höher. Der so entstehende primäre Kehlkopfklang wird nun im Raum oberhalb des Kehlkopfes durch Gaumen, Zunge und Lippen moduliert, Vokale und Konsonanten werden geformt. Im Zusammenwirken all dieser Elemente entsteht unsere spezifische Stimme.



Logopädie und Stimme

*Ein Artikel aus logopädischer Sicht.
Von Jessica Szuppa (LogoVital)*

Die Stimme ist ein faszinierendes und komplexes Instrument, das uns im Alltag vielfältig begleitet. Aus logopädischer Sicht wird die Stimme als ein wichtiger Bestandteil der Kommunikation betrachtet, der sowohl funktional als auch emotional wirkt. Logopäden beschäftigen sich mit der Untersuchung, Behandlung und Prävention von Stimmstörungen, um die Stimme ihrer Patienten zu verbessern und ihre Kommunikationsfähigkeit zu stärken. Bei schwerwiegenderen Erkrankungen versuchen Logopäden dem Patienten eine Stimme zu geben, die er auf Grund physiologischer Gegebenheiten nicht mehr hat, wie z. B. Kehlkopferkrankungen/Tumore oder gar Luftröhrenschnitte/Tracheotomie.

Ein zentraler Aspekt ist die Anatomie und Physiologie der Stimme. Die Stimme entsteht durch die Schwingungen der Stimmbänder im Kehlkopf, die durch den Luftstrom der Lunge in Bewegung gesetzt werden. Die Qualität der Stimme hängt von vielen Faktoren ab, darunter die Muskelspannung, die Atemtechnik, die Haltung und auch die psychische Verfassung des Patienten.

Stimmstörungen können vielfältige Ursachen haben. Sie reichen von Überbeanspruchung, z. B. bei Sängern oder Lehrern, über Erkrankungen wie Kehlkopferentzündungen, Muskelverspannungen bis hin zu psychischen Faktoren. Typische Störungen sind Heiserkeit, Stimmverlust, zu hohe oder zu tiefe Stimmen sowie eine ungleichmäßige Stimmqualität. Für die Behandlung ist eine genaue Diagnostik erforderlich, um die Ursachen zu erkennen und gezielt anzugehen.

Stimme ist auch gleichbedeutend mit der Stimmung. Die Stimme spiegelt oft unsere Gefühle und unsere innere Stimmung wider. Zum Beispiel klingt eine fröhliche Person meist lebhaft und hell, während jemand, der traurig oder müde ist, eine leise oder gedämpfte Stimme haben kann. In diesem Sinne kann die Stimme ein Spiegel unserer emotionalen Verfassung sein. Auf der anderen Seite ist die Stimmung eine innere emotionale Lage, die nicht nur durch die Stimme ausgedrückt wird, sondern auch durch Mimik, Körpersprache und Verhalten sichtbar wird. Die Stimme ist also ein Werkzeug, um unsere Stimmung nach außen zu zeigen, aber sie ist nicht gleichbedeutend mit der Stimmung selbst. Daher ist es wichtig, sich bewusst zu sein, dass Veränderungen in der Stimme auch Hinweise auf emotionale Zustände sein können. Umgekehrt kann die bewusste Steuerung der Stimme helfen, die eigene Stimmung zu beeinflussen, zum Beispiel durch Atem- und Entspannungsübungen.

In der logopädischen Therapie werden verschiedene Techniken angewandt, um die Stimme zu verbessern. Dazu gehören Atemübungen, Stimmübungen zur Stärkung der Stimmbänder, Entspannungsübungen sowie die Schulung der richtigen Sprechtechnik. Ziel ist es, die Belastbarkeit der Stimme zu erhöhen, Fehlbelastungen zu vermeiden und die Stimme nachhaltig zu schonen. Prävention spielt ebenfalls eine große Rolle. Durch bewussten Umgang mit der Stimme, ausreichend Flüssigkeitszufuhr und eine gesunde Lebensweise können viele Störungen vermieden werden. Besonders bei Berufsgruppen, die viel sprechen, ist die regelmäßige Stimmhygiene wichtig.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Stimme eines der wertvollsten Kommunikationsmittel ist, das gepflegt und geschützt werden sollte. Logopäden tragen dazu bei, Störungen zu erkennen, zu behandeln und die Stimme dauerhaft gesund zu erhalten, damit jeder seine Stimme bestmöglich nutzen kann.

Die innere Stimme

Von Robert Theodor Quast

Wer kennt es nicht, wenn man nach einem Streit darüber nachdenkt, was man noch alles der anderen Person hätte sagen können. Oder wie man versucht, die richtigen Worte zu finden, um jemandem Mut zu machen, dem es gerade nicht gut geht. Wir denken immer wieder darüber nach, wie wir unsere Stimme benutzen, um mit den Menschen um uns herum zu kommunizieren. Dabei kann es manchmal auch ganz gut sein, sich zu überlegen, wie man eigentlich mit der eigenen inneren Stimme umgehen möchte ...

Neulich war ich mit einer Gruppe Jugendlicher klettern im Hochseilgarten. Früh am Morgen, mit Spannung im Gepäck, machten wir uns auf den Weg – und die Aufregung war groß: Wie wird das wohl sein, so hoch zu sein und sich dann auch wieder abzuseilen? Wer traut sich? Wer nicht? Was mich an diesem Tag besonders bewegt hat, waren nicht nur Mut oder Nervenkitzel, sondern die leisen Stimmen, die jede und jeder von uns in sich trägt. In der Essenspause bat ich die Gruppe, einmal nach innen zu hören: Welche Gedanken gehen mir durch den Kopf, wenn ich Angst habe oder zweifle? »Ich schaffe das nie!« – »Alle werden merken, wie unsportlich ich bin!« – »Ich kann das nicht!« – aber auch: »Das war ja gar nicht so schwer!« oder »Ich bin stolz auf mich!« Diese Sätze wurden aufgeschrieben und geteilt. Und wir merkten: Ob im Hochseilgarten

oder im Alltag – unsere innere Stimme spricht oft in ähnlichen Tönen. Mal ermutigend, mal bremsend. Sie begleitet uns, wenn wir Neues wagen, wenn wir zweifeln, wenn wir über uns hinauswachsen. Nach der Pause ging es weiter durch die Bäume. Auf der Rückfahrt erzählten einige ganz stolz, dass sie versucht haben, sich selbst Mut zuzusprechen. Ein Junge sagte: »Ich habe einfach gesagt: Du schaffst das! Und dann bin ich bis ganz nach oben geklettert.«

» Du schaffst das! «

In der Erlebnispädagogik nennt man das »Selbstwirksamkeit« – die Erfahrung, dass ich mit dem, was ich kann, etwas bewirken kann und dass ich mir selbst etwas zutraue. Solche Erlebnisse stärken nicht nur den Mut, sondern auch die innere Stimme. Jedes Mal, wenn wir etwas Neues erleben und über uns hinauswachsen, haben wir die Chance, dass auch unsere innere Stimme stärker wird. So sagen wir uns vielleicht auch im Alltag häufiger mal selbst: »Du schaffst das!« – »Das hast du gut gemacht!« – oder »Hab keine Angst!« Vielleicht ist es das, was wir alle ab und zu brauchen: einen Moment, um unsere innere Stimme zu hören – und ihr bewusst zu antworten.

Die Stimme Gottes

Von Katharina Troppenz

Wann haben Sie das letzte Mal Gottes Stimme gehört? Und wie hört sie sich an? Wie ein strenger Vater, eine liebende Mutter? Ein Säuseln im Wind oder ein donnerndes Gewitter? Tut sich der Himmel über Ihnen auf, wenn Gott zu Ihnen spricht?

Die Bibel kennt viele Arten, durch welche sich Gott Königen, Propheten, aber auch einfachen Frauen und Männern mit deutlicher Stimme mitteilt: So spricht der Engel Gottes der schwangeren Sklavin Hagar in der Wüste Mut zu, wieder zurück zu ihrer Herrin Sarai zu



Brennender Dornbusch (Stiftskirche Reichersberg)

gehen (Gen 16, 7ff.), und beauftragt Mose aus einem brennenden Dornbusch am Berg Horeb heraus, das Volk Israel aus Ägypten zu führen (Ex 3, 2ff.). Wieder an einem Berg, dem Sinai, offenbart Er sich Mose erneut mit gewaltig donnernder Stimme (Ex 19, 18f.), während Er zum aus Angst vor König Ahab geflohenen Propheten Elia am Horeb durch das sanfte, leise Säuseln eines Windhauchs spricht (1 Kön 19, 12f.). Bei Jesu Taufe verkündet Seine Stimme aus dem Himmel, dass dieser Sein geliebter Sohn sei (Mt 3, 17), und fragt Saul auf dem Weg nach Damaskus, warum er Ihn verfolge (Apg 9, 4). Ob laut, leise, für alle oder nur eine Person vernehmbar: Die Stimme Gottes offenbart immer Seinen Willen, wodurch die Angesprochenen häufig verstehen, was ihnen zuvor geschehen ist, und daraufhin einen ganz neuen Weg beschreiten – selbst und besonders, wenn sie vorher aus Angst genau den entgegengesetzten Weg eingeschlagen hatten.

Bei dieser langen Tradition nimmt es nicht wunder, dass sich im Lauf der Weltgeschichte etliche Persönlichkeiten ebenfalls darauf berufen haben, von Gott einen persönlichen Auftrag erhalten zu haben: Darunter Konstantin der Große, der die Schlacht an der Milvischen Brücke gegen seinen Rivalen Maxentius anführte, indirekt auch Papst Urban II., der zum Ersten Kreuzzug ausrief, und Jeanne d'Arc, welche im Hundertjährigen Krieg für Frankreich kämpfte: Sie alle waren überzeugt, Gott habe ihnen persönlich aufgetragen, einen gerechten Kampf zu führen. Auch in unseren Zeiten kam dies vor: So soll der ehemalige US-amerikanische Präsident George W. Bush 2003 den Irakkrieg mit einer göttlichen Mission gerechtfertigt haben. Doch spricht Gott nicht nur mit Machthabern und Propheten – jeder Mensch kann Seine Stimme vernennen. Was mir als Theologin unmittelbar einleuchtet – warum sollte unser Schöpfer nur mit Menschen aus früheren Zeiten oder den Mächtigen in Kontakt treten wollen? – ist für mich als Christin leider schwer zu glauben. Und so dachte ich kürzlich, als wir bei einem

unserer derzeit stattfindenden Treffen von Spiritualität im Alltag die Hausaufgabe bekamen, zu überlegen, wann in unserem Leben uns Gottes Wort schon einmal begegnet sei: Eine klar verständliche Stimme, die mir in schweren Zeiten Mut macht oder bei Unsicherheit den Weg weist, wer wünscht sich das nicht? Doch kann ich nicht behaupten, dass ich diese schon einmal gehört hätte. Als wir dann aber zusammensaßen und ich den anderen zuhörte, merkte ich, dass Gott in der Tat mit uns spricht, wir es häufig aber erst in der Rückschau verstehen: Durch den Arbeitskollegen, der uns eine karriereweisende Hilfestellung leistet, durch eine Verwandte, die in einem schwierigen Moment Worte findet, die wir zunächst nicht hören können, sich später aber als genau richtig herausstellen, oder auch in einem Lied oder in einem Psalm, das oder der scheinbar für genau diesen Moment in meinem Leben verfasst worden ist.

» An diesem Tag war Sein Schweigen besonders laut. «

Schließlich fiel mir ein, wann ich selbst mit Gottes Stimme zu tun hatte: Dieser Tag, vor Jahren, als es mir besonders schlecht ging und ich in Schmerz, Trauer und Wut zu Gott betete – und Er schwieg. Er schwieg aber nicht, wie Er es meistens tut, wenn ich bete. An diesem Tag war Sein Schweigen besonders laut. Ganz so, als würde Er mir genau zuhören und mir keinen Trost spenden oder mir einen hilfreichen Ratschlag geben wollen – das war, wie ich heute denke, genau was ich brauchte. Und so verstehe ich Gottes Stimme als genau dieses: Sie kommt genau so laut, still, mächtig, schwach, flüsternd oder donnernd, wie wir es in diesem Moment brauchen.

Die verstummte Welt

Von Jens Schmitz

Unser Verhältnis zur Musik hat sich grundlegend verändert. Musik war einmal etwas, das Menschen nur direkt erleben können: an dem Ort, an dem Musik mit Instrumenten oder mit der Stimme gemacht wurde. Dann kamen die technischen Möglichkeiten, Musik aufzunehmen, zu kopieren und abzuspielen. Man kaufte eine Schallplatte und hörte das Album mehrmals durch; wenn es gefiel und man neben dem Plattenspieler saß oder tanzte. Heute können wir Musik über das Internet überall und jederzeit mobil auf unserem Laptop oder Smartphone abrufen. Aus den 10 Songs auf der Platte oder CD, über die ich verfügte, sind 100 Millionen Musiktitel geworden, nur einen Klick entfernt.

Der Soziologe Hartmut Rosa aus Jena verwendet dieses Beispiel, um die gesellschaftliche Entwicklung der Moderne als Ganzes zu verdeutlichen. Denn wie die Musik ist die gesamte Welt uns verfügbar geworden. Bilder, Filme, Wissen sind schnell abrufbar. Alle Orte sind immer erreichbar. Aus 80 Tagen um die Welt sind 48 Stunden geworden.

Zugleich stellt Hartmut Rosa die These auf, dass durch die Beschleunigung der technischen Entwicklungen – in immer schnellerer Taktung steigt die Verfügbarkeit – unsere Entfremdung von der Welt zunimmt. Den Begriff Entfremdung kennen wir aus der Arbeitswelt als »entfremdete Arbeit«: die Fließbandarbeiterin, der im Takt der Maschinen gleichgültig wird, was sie herstellt.

Hartmut Rosa verwendet diesen Begriff für unsere Beziehung zur Welt. Er stellt fest, dass sich die verfügbar gemachte Welt uns entzieht und für uns stumm wird. Ich muss mich fragen, ob sich mein Verhältnis zur Musik durch die ständige Verfügbarkeit verändert hat? Höre ich heute Musik anders als zu Zeiten der CD? Ist Musik für mich stumm geworden? Tatsache ist: Ich muss mir

vornehmen, Musik bewusst zu hören. Und dann kann es geschehen, dass mich diese Musik berührt und bewegt. Doch diesen Moment kann ich nicht erzwingen.

Für diesen Moment verwendet Rosa den Begriff Resonanz und vergleicht dies mit zwei Stimmgabeln auf einem Tisch. Wenn die eine angeschlagen wird, nimmt die andere die Schwingung auf. In unserer beschleunigten Welt müssen wir lernen, diese Resonanz in zwischenmenschliche Beziehungen und in der Verbindung zur Umwelt zu suchen. Dieser Gedanke ist mehr als eine Werbung für »Aufmerksamkeitsseminare«. Er wertet Resonanz als eine Alternative zu einer entfremdeten



Beziehung zur Welt auf. Wir sind angewiesen auf Augenblicke, in denen die Welt zum Klingen kommt: beim Blättern im Fotoalbum, beim Spaziergang im Wald, in der Empathie, die ich spüre, oder beim Orgelnachspiel.

Zum Abschluss ein Buchtipp als Alternative zu den zahlreichen Vorträgen von Hartmut Rosa im Internet: Das schmale Taschenbuch »Unverfügbarkeit« bietet eine gute Einführung in seine Soziologie.

Kirchenmusik & vivo!

»Mit Pauken und Trompeten« Musikschul-Konzert

Sonntag, 27. Juli um 17 Uhr

Gisela Meßollen (Leitung), Max Klör (Leitung), Schülerinnen und Schüler der Musikschule Reinickendorf
Krönender Abschluss des Sommerferien-Musikschulworkshops, diesmal mit der spannenden Fächerkombination aus Schlagwerk und Blechblasinstrumenten. Gisela Meßollen und Max Klör erarbeiten mit den Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm.
Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.

duo mélange

Sonntag, 17. August um 17 Uhr

Musik für Flöte & Marimba · Almut Unger (Flöte) und Thomas Laukel (Marimba) · Werke von Astor Piazzolla, Dmitri Schostakowitsch, George Bizet
Die Flöte und das dem Xylophon verwandte Marimban verschmelzen zu einer außergewöhnlichen Klangmischung, und die vorgetragenen Werke sind eine vielfarbige Mixtur aus den unterschiedlichsten Musikstilen und Epochen.
Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 7 Euro

»Von Fallersleben bis Nirvana«

Sonntag, 31. August um 17 Uhr

Trio Tsching: Ben Aschenbach (Gitarre), Helmut Mittermaier (Saxofon), Philipp Kullen (Percussion)
Tsching steht für virtuos und leidenschaftlich gespielte Musik. Das Trio jongliert auf faszinierende Weise mit Elementen aus Jazz, Pop, Klezmer oder Balkanmusik. Zitate von Volksliedern über Piazzolla, Gershwin, Jan Garbarek bis hin zu Nirvana werden eingestreut. Das Publikum wird immer wieder eingeladen, die Melodien zu erraten. Die atemberaubenden Tsching-Interpretationen begeistern bundesweit. Teilnahmen an renommierten Festivals sowie eine Einladung des Bundespräsidenten zählen zu den Höhepunkten der Trio-Karriere.
Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.

Chorkarussell

Samstag, 5. Juli ab 14.30 Uhr

Am ersten Samstag im Juli dreht es sich wieder: das vivo-Chorkarussell! Nach einem Get-together bei Kaffee und Kuchen auf dem Kirchplatz gestalten ab 15 Uhr ganz unterschiedliche Chöre in der Kirche jeweils eine 20-minütige »Karussellfahrt« mit ihrer Musik. Erleben Sie in kurzweiliger Abwechslung die Vielfalt der Chorszene. Beim Offenen Singen können Sie Ihre eigene Stimme in der wunderbaren Kirchenakustik erproben! Wir laden Sie herzlich ein, die eine oder andere Karussellfahrt oder gerne auch den ganzen Nachmittag mit uns zu erleben!

- 14.30 Uhr »Get-together« mit Kaffee & Kuchen auf dem Platz vor der Kirche
- 15.00 Uhr »Engel umgeben uns«
Kantorei Alt-Tegel und Hoffnungskirchenchor, Viviane Gajewski (Violine), Markus Fritz (Klavier), Heidemarie Fritz (Leitung)
- 15.20 Uhr Nordberliner Chorgemeinschaft e. V.
Anton Rotter (Leitung)
- 15.40 Uhr »Frei und in Freuden zum Frieden«
Chor der Evangeliums-Kirchengemeinde, Jakob Schaefer (Leitung)
- 15.55 Uhr »Bartimäus geht ein Licht auf«
Lieder aus dem Musical von Klaus Wallrath · Kinderchor Alt-Tegel, Instrumentalisten, Heidemarie Fritz (Leitung)
- 16.10 Uhr »What have you done today to make you feel proud?« · Pop-Chor Confetti, Arno Zillmer (Leitung)
- 16.30 Uhr Grußwort · Superintendent Thomas Harms (Kirchenkreise Reinickendorf)

»Pax?!« – Kammerchor-Performance

Sonntag, 14. September um 16 Uhr

VOCE – Ensemble für Vokalkunst (Schweiz)
Am Tag des Offenen Denkmals wird die Dorfkirche Alt-Tegel zum Schauplatz einer »spiritual performance«. So bezeichnet VOCE – Ensemble für Vokalkunst die von ihm entwickelte und inszenierte Erzählform geistlicher Musik. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Loslösung von der herkömmlichen Konzertaufstellung und die Verknüpfung mit Bewegungen der Sängerinnen und Sänger im Raum. Der Schwerpunkt des in der Schweiz beheimateten professionellen Vokalensembles liegt



- 16.35 Uhr Offenes Singen »Bildung für die Stimme«
Kreiskantor Jörg Walter
- 16.50 Uhr Psalmen von Louis Lewandowski
Mitglieder von Frohnauer Kantorei und
Kantatenchor, Claudia Bartkowski
(Orgel) Jörg Walter (Leitung)
- 17.10 Uhr »Erinnerungen an die Heimat«
Koreanische Volks- und Kunstlieder
DoRaZi-Singers, Ducksoon Park-Mohr
(Leitung)
- 17.30 Uhr »Auf Gott allein will trauen ich«
borsigwalder cantus firmus,
Thomas Markus (Leitung)
- 17.50 Uhr »Musik macht gute Laune«
Berliner Lehrerchor e.V.,
Eberhard Krispin (Leitung)
- 18.10 Uhr Chorsingen selbst gemacht –
wenn Chorleiter singen
Kantor*innenKonventsChor Reinicken-
dorf und Zossen-Fläming
- Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.*

auf geistlicher und Neuer Musik in solistischer á capella Besetzung. In seinem neuen Projekt »Pax!?!« widmet sich VOCE - Ensemble für Vokalkunst der erschreckenden Wiederholung menschlicher Konflikte und der Frage, wie sie gelöst werden können. Der Frage auch, was es braucht, damit sich am Ende eines Konfliktes beide Seiten wieder in die Augen sehen können. Die Musik und die Texte der gesungenen Stücke stammen aus dem 11., 16., 20. und 21. Jahrhundert. Eines der Stücke ist eine Uraufführung, die das Ensemble beim renommierten Tessiner Komponisten Ivo Antognini in Auftrag gegeben hat.

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 7 Euro

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in der Ev. Dorfkirche Alt-Tegel statt.

Jazzotic five

Sonntag, 28. September um 17 Uhr

New Orleans & Chicago Hot Jazz · Max Stapel (Alt-, Sopran-Saxofon und Klarinette, Leitung), Harald Bendzko (Tenor-, Alt-Saxofon und Klarinette), Stephan Minkner (Posaune), Andreas Clement (Piano), Peter Bayerer (Banjo)

Die Band Jazzotic Five ist eine der wenigen Jazzbands in Berlin, die den New Orleans und Chicago Hot Jazz zu Gehör bringen. Sie spielen Stücke fast aller großen Jazzbands der 1920er und 30er-Jahre, wie Louis Armstrong, Clarence Williams, Fletcher Henderson, Duke Ellington, Fats Waller, New Orleans Wanderers. Seit 2003 spielt die Band in einer Fünferbesetzung.

Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.

»Von Alain Delon bis Carnegie Hall«

Sonntag, 12. Oktober um 17 Uhr

Gerrit Fröhlich und das Markus Syperek-Trio
Gerrit Fröhlich (Flöte und Moderation),
Leonardo von Papp (Schlagzeug),
Dirk Schmigotzki (Bass), Markus Syperek (Klavier)

Musik von Claude Bolling und Francis Poulenc

Dies ist ein außergewöhnliches Programm mit der spannenden Musik des französischen Jazzpianisten Claude Bolling - eine Mischung aus Jazz, Klassik und Filmmusik. Hier wird es um Frankreich vom Ende der 1940er bis Anfang der 1970er Jahre gehen, um die berühmten Clubs von Saint-Germain, den Schriftsteller, Jazztrompeter und Chansonnier Boris Vian und die französische Chansonszene und natürlich um den französischen Film.

Eintritt: 10 Euro,

ermäßigt 7 Euro

Details zum Kartenverkauf:



Newsletter

Um auf dem Laufenden zu bleiben, abonnieren Sie gern unseren Newsletter unter www.tegel-borsigwalde.de/vivo-letter



Dabei sein!



Konfi-Zeit

Du gehst in die 7. oder 8. Klasse? Dann laden wir dich herzlich zur neuen Konfi-Zeit ein! Gemeinsam mit anderen Jugendlichen in deinem Alter beschäftigen wir uns mit eurem Glauben, euren Fragen und euren Themen.

Du triffst andere Jugendliche, erlebst Gemeinschaft, fährst auf Konfi-Fahrt (18.–23. Oktober) und gestaltest vieles mit. Los geht's mit einem Starter-Wochenende am 13. & 14. September 2025 in Borsigwalde, dort lernst du deine Gruppe, das Team und den Ort kennen, an dem wir uns regelmäßig treffen. (Mehr Informationen gibt es nach der Anmeldung)

Unser Rhythmus:

- immer freitags von 17 bis 19 Uhr
- an ausgewählten Samstagen von 10 bis 16 Uhr

Für eure Eltern: Ein vorbereitender Info-Abend findet am 9. September um 19 Uhr in der Tietzstraße 34 statt. Bitte melden Sie Ihr Kind an unter:
www.tegel-borsigwalde.de/anmeldung-konfi-unterricht

*Wir freuen uns auf dich – und auf das, was du mitbringst!
Dein Konfi-Team, Pfarrerin Sabrina Fabian und
Jugendmitarbeiter Robert Quast*





Sommerferienaktion – Willkommen auf der Arche Noah!

Ferienaktion für alle Menschen zwischen 5 und 12 Jahren vom 2. – 6. September 2025

Bald ist es wieder so weit, endlich wieder Sommer! Auch in diesem Jahr wollen wir wieder mit euch eine Woche Spiel und Spaß erleben. Dieses Jahr dreht sich bei der Sommerferienaktion alles um das Thema Arche Noah. Dafür laden wir euch ein, eine Woche zu uns nach Borsigwalde zu kommen. Gemeinsam mit alten und neuen Freund:innen, einem motivierten Team und vielen tollen Ideen verbringen wir eine Woche voller Abenteuer, Geschichten, Kreativität und Gemeinschaft. Also kommt an Bord und macht euch bereit für eine erlebnisreiche Zeit.

Jetzt die Informationen für die Eltern: Die Sommerferienaktion findet täglich vom 2. bis 6. September 2025 in der Zeit von 10 bis 15 Uhr in Borsigwalde, Tietzstraße 34 statt. Sie können Ihr Kind ab 9.00 Uhr bringen und bis 16.00 Uhr wieder abholen (Braucht ihr dringend frühere Betreuung, meldet euch gerne bei uns!). Am Samstagmorgen laden wir alle Familien zu einem gemeinsamen Abschlussfrühstück mit Gottesdienst um 10.30 Uhr ein. Die Kosten für das Kinder-Ferien-Programm für Aktionen, Material und Verpflegung (Frühstück, Mittagessen, Imbiss) betragen 50 Euro. Am Geld soll die Teilnahme jedoch nicht scheitern. Sprechen Sie uns an, wir werden eine unkomplizierte Lösung finden.

Wir freuen uns auf eure Anmeldung!

Pfarrerin Sabine Fabian, Vikarin Katharina Troppenz und Kirchenmusiker Thomas Markus

Du bist eingeladen zur Konfi- und Jugendfahrt

Es geht wieder auf große Fahrt! Das Thema für die Fahrt ist »Lost and Found – Sinnsuche, Zweifel und Wiederfinden«. Damit aber auch alle, die mit möchten, den Weg finden, kommen jetzt die wichtigen Informationen: Wir fahren in diesem Jahr vom 18. bis 23. Oktober 2025 zusammen weg. Der Fahrtweg bleibt dabei kurz, denn es geht nach Brieselang in das Freizeitheim »Bei den Aposteln«. Neben der einen oder anderen inhaltlichen Einheit zu dem Thema planen wir auch viel Raum und Zeit für Spiele und Spaß ein. Wir freuen uns darauf, euch kennenzulernen und auf eine wunderbare gemeinsame Zeit. Alle weiteren Infos bekommst du in der nächsten Zeit per Instagram, im Jugendtreff oder während der Konfi-Zeit.

Pfarrerin Sabrina Fabian, Pfarrer Jean-Otto Domanski und Jugendmitarbeiter Robert Quast





Mitmachen!

Hoffnungskirchenchor: Chor macht Freu(n)de!

Aus Freude am Singen in guter Gemeinschaft treffen sich die Sängerrinnen und Sänger des Hoffnungskirchenchores mittwochs um 19 Uhr im Gemeindesaal der Hoffnungskirche. Neben schönen Probenabenden, die in einer Pause auch Gelegenheit zum persönlichen Austausch bieten, ist uns das Singen in den Gottesdiensten in unserer Hoffnungskirche wichtig. In Zusammenarbeit mit anderen Chören realisieren wir auch größere Projekte.

Nehmen Sie das »Jahr der Stimme« zum Anlass: Singen Sie mit und erleben Sie, wie gut Singen tut und Gemeinschaft stiftet. Wir freuen uns auf Sie!

Markus Fritz

Sammelaktion für die Ukraine-Hilfe in den Hoff- nungstaler Anstalten Lobetal

Weiterhin sind Menschen in der Ukraine durch den dreijährigen Krieg auf Hilfe angewiesen, da Artikel des täglichen Bedarfs fehlen und diese kaum zu kaufen sind. Für die Ukraine-Hilfe Lobetal (www.ukrainehilfe.de) möchten wir deshalb gerne wieder zu einer Spendenaktion aufrufen. Diese findet

Hoffnungskirchenchor
Chor macht Freu(n)de!



Sehnst du dich nach

Harmonie?

Bei uns im Chor kannst
du sie erleben.

Singen macht
glücklich!

Wir proben mittwochs 19 Uhr im Gemeindesaal
der Hoffnungskirche, Tile-Brügge-Weg 49.
Komm doch mal vorbei, wir freuen uns auf dich!



statt am Sonntag, den 13. Juli im Gemeindesaal der Martinus-Kirche. Spenden können in der Zeit von 12 bis 14 Uhr abgegeben werden.

Die Ukraine-Hilfe sammelt schon seit 1994 Sachspenden für Einrichtungen in der Ukraine. Wir beschränken uns auf die im Moment am notwendigsten benötigten Dinge, das heißt:

- Lebensmittel, alle nur originalverpackt und noch mindestens 3 Monate haltbar!
- Hygieneartikel und Inkontinenzmaterial: Bitte auch hier nur neue Dinge, keine angefangenen Flaschen etc.
- Medizinische Hilfsmittel wie Rollatoren, Unterarmstützen, Brillen
- Schulbedarf für Kinder (Stifte, Blöcke, Mal- und Bastelmaterial)

Wir sammeln keine Kleidung und kein Spielzeug! Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Spenden abgegeben werden, diese werden dann von uns nach Lobetal gebracht. Von dort fährt jede Woche ein LKW in die Ukraine und bringt die Spenden hin.

Danke für Ihre/ Eure Hilfe

Sabine Seidler

(für Rückfragen sehr gerne

erreichbar unter 0171 – 215 54 84)

Jens Schmitz, Diakon

Känguru unterstützt Familien

Die Zeit nach der Geburt ist eine sensible und bedeutsame Zeit für Familien, in der der Grundstein für

eine vertrauensvolle Bindung zwischen Eltern und Kind gelegt wird. Häufig erleben Eltern diese Zeit als große Freude, jedoch auch als sehr herausfordernd. Hier springt Känguru ein: So wie das Känguru seinem Kind Schutz im Beutel bietet, wollen auch wir das Gefühl von Geborgenheit weitergeben. Känguru unterstützt Familien mit Hilfe ehrenamtlicher FamilienpatInnen, die die Familien verständnisvoll, bedürfnisorientiert & tatkräftig begleiten.

Sie möchten sich als FamilienpatIn engagieren oder freuen sich über Unterstützung? Kontaktieren sie Ruth Knudsen (0176 – 113 198 14, kaenguru-maerkisches-viertel@immanuelalbertinen.de).

Trägerschaft: Diakonisches Werk,

Immanuel Albertinen Diakonie

Förderer: Berliner Senatsverwaltung, Frühe Hilfen,

Amt für Patizipation & Integration

www.kaenguru-diakonie.de

Sind Sie der Typ, der gerne Ansagen macht?

Die anderen sagt, wo's langgeht?

Die Kindern und Enkeln gerne was vorliest? Dann haben wir in der Gemeinde den Ehrenamts-Job für Sie:

Lektor und Lektorin

Solche Leute wie Sie brauchen wir nämlich für die Gottesdienste in Alt-Tegel, in Neu-Tegel, in Tegel-Süd und in Borsigwalde. Wir sind schon einige Lektoren und Lektorinnen, aber zu wenige. Des-

halb suchen wir Sie! Im Gespräch, im gemeinsamen Lektorendienst, im Teil-Lektorendienst können Sie gern fragen und sich ausprobieren. Sprechen Sie mit uns!

Jutta Voigt

Kirchen-Helden gesucht, geeignet für Jung und Alt

Bist du zuverlässig, freundlich und flexibel, ohne Angst vor großen Gebäuden, riesigen Glocken und ein wenig technikbegabt? Dann suchen wir genau dich!

Wir brauchen jemanden, der vor dem Gottesdienst die Kirche öffnet, die Glocken zum Klingen bringt, die Kerzen anzündet, für Licht und Ton sorgt (ganz unkompliziert, gesprochen!), Gesangbücher und Programmzettel verteilt und natürlich unsere Besucher herzlich begrüßt! Nach dem Gottesdienst bitte die Kirche wieder gut verschließen!

Das ist ein wirklich schönes und verantwortungsvolles Ehrenamt, du lernst viele gutgelaunte Menschen kennen, die dir für deinen Dienst dankbar sind! Exzellente Einarbeitung an allen Standorten der Gemeinde Tegel-Borsigwalde. Keine Superkräfte nötig – ein offenes Herz und Lust auf Gemeinschaft reichen aus. Na, neugierig geworden? Melde dich einfach bei dem Kirchendienst, der dich am Sonntag begrüßt.

Für die Kirchdienst-Menschen:

Siegrid Hagemann

0176-52880131

Krippenfiguren gesucht!

In der Mitte des Jahres wird es auch für mich Zeit, an unser großes Gemeinde-Event, den Adventsbasar, zu denken und mit der Planung zu beginnen. Für dieses Jahr stelle ich mir eine Krippen-Ausstellung vor, auf der ab dem 1. Advent die eine oder andere Krippe für den Basar-Zweck erworben werden kann. Und jetzt kommt meine Frage an Sie: Haben Sie Krippen und/oder einzelne Krippenfiguren, die Sie nicht mehr brauchen, die Ihnen nicht gefallen oder die vielleicht sogar defekt sind? Ich möchte diese gerne übernehmen und im neuen Licht erstrahlen lassen. Nach dem »Aufhübschen« sollen diese neuen Krippen dann dem Basar zugutekommen.

Außerdem suche ich für die Ausstellung noch Menschen, die Ihre Krippe nicht verkaufen, aber anderen Menschen im Advent präsentieren möchten. Bei Fragen und Anregungen erreichen Sie mich unter 030 433 45 08

*Herzlichen Dank für Ihre Hilfe,
Gabriela Barduni*

Alle Jahre wieder ...

Es ist Donnerstag vor dem 1. Advent. Drei Seniorinnen treffen sich mit Gartenschere, Handschuhen und Blumendraht ausgestattet gegen 14.00 Uhr im Gemeindesaal Alt-Tegel, wo riesige Tannenbündel und ein Strohrohling von 1m Durchmesser warten. In den nächsten zwei bis drei Stunden entsteht hier der Adventskranz für die Dorfkirche.

Zwei der Damen zerkleinern die Tanne, eine wickelt mit etwas handwerklichem Geschick zwei Lagen Grün um den Rohling. Unsere freundlichen Hausmeister tragen

den Kranz in die Kirche, wo letzte – aber wichtige – Arbeiten getan werden müssen: Kerzen aufstecken, Bänder befestigen, Kranz ausrichten und elektrisch in die richtige Höhe ziehen ... Für etwa vier Wochen erfreuen sich Gemeinde, Pfarrpersonen und Besucher an jeder neu brennenden Kerze, die die Geburt Jesu ankündigt.

Hätten Sie nicht Lust, mit für diese Vorfriede verantwortlich zu sein, und den nächsten Kranz zu gestalten? Dann melden Sie sich bitte in der Küsterei! Wir würden uns sehr freuen...

*Mit freundlichen Grüßen
Sabine Lent*

KirchenZeit!?

– Gemeinsam gegen einsam

Noch immer tief bewegt, bin ich gerade von einer KirchenZeit!? (2. März) nach Hause gekommen. Unser heutiges Thema »Altwerden – nichts für Feiglinge«.

Vierundzwanzig Menschen waren zusammengekommen, um gemeinsame Kirchenzeit in der Hoffnungskirche in Neu-Tegel zu verbringen. Doch möchte ich zunächst etwas weiter ausholen.

Zahlreiche Kirchengemeinden, eine angespannte finanzielle und personelle Situation führten nicht nur in unserer Evangelischen Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde dazu, dass auch in der Hoffnungskirche nicht mehr an jedem Sonntag ein Gottesdienst stattfinden kann. Einige der überwiegend älteren bzw. nicht mehr mobilen GottesdienstbesucherInnen bedauern sehr, auf alte Traditionen der sonntäglichen Veranstaltung verzichten zu müssen. Auf dieser Grundlage und nach dem Motto »Gemeinsam gegen einsam« fand

sich eine Gruppe von acht Frauen zusammen, um dieser entmutigenden Situation etwas entgegenzusetzen. Wir wollen in »unserer« Hoffnungskirche auch weiterhin jeden Sonntag ein Angebot in der Kirche haben. So entstand folgendes Format:

- An Sonntagen ohne Gottesdienste greift das KirchenZeit-Angebot.
- Zu Beginn findet eine kurze Andacht statt.
- Anschließend wechseln wir an den gedeckten Kaffeetisch, an dem ein Tandem (zwei Menschen der Vorbereitungsgruppe) Impulse setzt, um sich über ein Thema auszutauschen.
- Nach dem gemeinsamen Gespräch wird das Dank-/Fürbittegebet und der abschließende Segen gesprochen.

Inzwischen wird die KirchenZeit!? regelmäßig von gut 20 Menschen besucht. Alle Gäste schätzen den respektvollen Umgang, werden zunehmend vertrauter miteinander und wagen es, Erfahrungen, Sorgen und Ängste anzusprechen und – keine Sorge – es wird auch miteinander geschmunzelt! Hier kommt jede/r zu Wort.

Vielleicht sind Sie jetzt neugierig geworden? Wir wollen dich/Sie einladen, am Sonntag ein wenig Zeit in der Kirche in wohlthuender Gemeinschaft zu verbringen. In unserem Gemeindemagazin und in unseren Schaukästen Rubrik Gottesdienste ist unsere KirchenZeit!? vermerkt.

Wenn Sie diesen Artikel lesen, sind viele Wochen (seit heute) vergangen, aber ich bin sicher, wir machen weiter so, und es lohnt sich, mal vorbeizuschauen.

Marion Fleischfresser und Team

Sommerfest am 20. Juli 2025



**»Gemeinsam feiern
unter Gottes weitem Himmel«**

Ob Groß oder Klein – unser Sommerfest lädt euch ein zu einem fröhlichen Tag voller Begegnungen, Musik, Spielen, leckerem Essen und guter Laune.

Wir starten um 10.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Kommt vorbei, bringt eure Familie und Freunde mit, und lasst uns den Sommer und das Leben feiern – mitten in unserer Gemeinde!

Evangelische Dorfkirche Alt-Tegel

Alt-Tegel 39a · 13507 Berlin · www.tegel-borsigwalde.de

Gottesdienste Juli - Oktober

6. Juli • 3. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Prädn. Schlingheider	Abendmahlgottesdienst
10.30 Uhr	Philippus-Kirche	Pfn. Dierks	Abendmahlgottesdienst

7. Juli • Montag

18.30 Uhr	Martinus-Kirche (Saal)	Team	Spiritualität im Alltag
-----------	------------------------	------	-------------------------

13. Juli • 4. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfn. Gorgas	Gottesdienst
10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Team	KirchenZeit!? (s.S. 16)
10.30 Uhr	Martinus-Kirche	Pfn. Waetzoldt	Familiengottesdienst

20. Juli • 5. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfarrteam	Efa *: Sommerfest (s.S. 17)
-----------	----------------------	-----------	-----------------------------

27. Juli • 6. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Präd. Hannasky	Gottesdienst
10.30 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Vikarin Troppenz	Abendmahlgottesdienst

3. August • 7. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfn. Fabian	Abendmahlgottesdienst
10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Team	KirchenZeit!? (s.S. 24)
10.30 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Prädn. Schlingheider	Gottesdienst

10. August • 8. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Pfn. Waetzoldt	Abendmahlgottesdienst
10.30 Uhr	Martinus-Kirche	Prof. Dr. Wegner	Gottesdienst

17. August • 9. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfn. Gorgas	Gottesdienst
10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Team	KirchenZeit!? (s.S. 16)
10.30 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfn. Fabian	Gottesdienst

24. August • 10. Sonntag nach Trinitatis • Israelsonntag

10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Pf. Vogel	Efa *: Gottesdienst zum Israelsonntag (s.S. 20)
-----------	-----------------	-----------	---

31. August • 11. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Pfn. Gorgas	Gottesdienst
10.30 Uhr	Philippus-Kirche	Pfn. Fabian	Abendmahlgottesdienst

* Efa: Ein (Gottesdienst) für alle

1. September • Montag

18.30 Uhr **Martinus-Kirche (Saal)** Team Spiritualität im Alltag

6. September • Samstag

10.30 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Pfn. Fabian & Vikarin Troppenz Familiengottesdienst, Abschluss der Ferienaktion

7. September • 12. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfn. Waetzoldt Gottesdienst

10.30 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Prof. Dr. Lent Gottesdienst

17.00 Uhr **Hoffnungskirche** Team KirchenZeit!? (s.S. 16)

14. September • 13. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Hoffnungskirche** Vikarin Troppenz Abendmahlgottesdienst • Hoffnungskirchenchor

10.30 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Pfn. Fabian & Sup. Harms Jugendgottesdienst

21. September • 14. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfn. Gorgas Abendmahlgottesdienst

10.30 Uhr **Hoffnungskirche** Team KirchenZeit!? (s.S. 16)

10.30 Uhr **Martinus-Kirche** Präd. Schlingheider Abendmahlgottesdienst

10.30 Uhr **Philippus-Kirche** Team Mini-Gottesdienst

28. September • 15. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfn. Waetzoldt Familiengottesdienst, Erntedank

10.30 Uhr **Hoffnungskirche** Pfn. Fabian Familiengottesdienst, Erntedank

10.30 Uhr **Martinus-Kirche** Vikarin Troppenz Familiengottesdienst, Erntedank

5. Oktober • Erntedank

10.30 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Pfn. Gorgas Efa *: Erntedankfest

6. Oktober • Montag

18.30 Uhr **Martinus-Kirche (Saal)** Team Spiritualität im Alltag

12. Oktober • 17. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Hoffnungskirche** Präd. Hannasky Abendmahlgottesdienst • Hoffnungskirchenchor

10.30 Uhr **Martinus-Kirche** Präd. Schlingheider Gottesdienst

19. Oktober • 18. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfn. Waetzoldt Abendmahlgottesdienst

10.30 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Prof. Dr. Lent Gottesdienst

10.30 Uhr **Hoffnungskirche** Team KirchenZeit!? (s.S. 16)

10.30 Uhr **Philippus-Kirche** Team Mini-Gottesdienst

26. Oktober • 19. Sonntag nach Trinitatis *(Achtung: Ende der Sommerzeit!)*

10.30 Uhr **Hoffnungskirche** Pfn. Waetzoldt Gottesdienst

10.30 Uhr **Philippus-Kirche** Pf. Domanski Abendmahlgottesdienst

31. Oktober • Freitag • Reformationstag

19.00 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfarrteam Efa *: Vorstellung der GKR-Kandiat*innen

Israelsonntag

Seit der Reformationszeit gibt es im Kirchenjahr der Evangelischen Kirche in Deutschland den Israelsonntag, als Gedenktag der Zerstörung Jerusalems, der früher Judensonntag genannt wurde. In dem Gottesdienst am Judensonntag wurde für die Judenmission gebetet und dass den Juden die Blindheit gegenüber Jesus, dem wahren Heilsbringer, genommen wird, getreu dem Wort Jesu »niemand kommt zum Vater, denn durch mich«.

Der jüdische Religionsphilosoph Franz Rosenzweig (»Der Stern der Erlösung«) schrieb schon 1911: »Es kommt niemand zum Vater – anders aber wenn einer nicht mehr zum Vater zu kommen braucht, weil er schon bei ihm ist. Und dies ist nun der Fall des Volkes Israel.«

Seit dem Holocaust wandelte sich nach und nach das antisemitische Bild der Evangelischen Kirche zum Judentum. Inzwischen haben wir gelernt, dass sich Judenmission verbietet (siehe Franz Rosenzweig). Stattdessen lernen wir, wie eng wir miteinander ver-

bunden sind. Christen und Juden sind Geschwister des einen Vaters. Jüdische und christliche Bräuche haben sich gegenseitig bedingend gemeinsam entwickelt. Abendmahl und Sedermahl, sowie Brot und Wein am Shabbat sind eng verknüpft, wie auch die Liturgie des Gottesdienstes mit dem Beten der jüdischen Psalmen im christlichen Gottesdienst.

»Wir erleben, wie Antisemitismus heutzutage in Deutschland wieder salonfähig wird. Viele Landeskirchen rufen ihre Gemeinden deswegen besonders am Israelsonntag dazu auf, Antisemitismus und Rassismus entgegenzutreten. Christinnen und Christen sind besonders gefordert, ihre Solidarität gegenüber Jüdinnen und Juden auszudrücken. Die Evangelische Kirche in Deutschland tritt entschieden gegen Antisemitismus und alle Formen von Judenfeindschaft ein.« (www.ekd.de/Israelsonntag)

Deshalb herzliche Einladung zum Efa-Gottesdienst am Israelsonntag, 24. August!

Pfr. em. Egbert Vogel

Liebe Gemeinde,

an dieser Stelle möchte ich Sie wie immer über die Arbeit des Gemeindegemeinderates unterrichten.

Veränderungen gibt es im Bereich der Jugendarbeit: In Zukunft wird die Konfirmandenausbildung auf ein einjähriges Modell umgestellt. Diese Veränderung soll den Jugendlichen eine intensivere und konzentriertere Vorbereitung auf ihre Konfirmation ermöglichen. Wir freuen uns, einen neuen Jugenddiakon für unsere Gemeinde gefunden zu haben. Herr Robert Quast wird sich mit viel Engagement um die Belange unserer Jugendlichen kümmern und neue Impulse in die Jugendarbeit bringen.

Eine eher kleine Neuerung erproben wir gerade in der Dorfkirche Alt-Tegel. Hier haben wir eine digitale Spendensäule aufgestellt, die ab sofort zur Verfügung steht. Vielleicht haben Sie sie ja schon entdeckt. Sie ermöglicht das bargeldlose Spenden mit Karte oder Telefon. Als ein Mensch, der selbst gerne elektronisch bezahlt, habe ich es schon mit Freude ausprobiert. Ich muss gestehen, dass da Geld nicht klingelt oder raschelt, ist bei unserer Klingelbeutelkultur etwas ungewohnt, aber es funktioniert sehr gut. Und keine Sorge: Wer auf das gewohnte Geräusch nicht verzichten möchte, kann natürlich auch weiterhin seine Gabe in bar tätigen.



Ende des Jahres wird der gesamte Gemeindegemeinderat neugewählt werden. Die Landeskirche stellt mit dieser Wahl das Ältestenamtsamt auf einen sechsjährigen Turnus um. Insgesamt suchen wir für den nächsten Gemeindegemeinderat 10 Älteste und 5 Ersatzälteste. Die Wahl zum neuen Gemeindegemeinderat findet am 1. Advent statt. Bewerbungen werden derzeit entgegengenommen. Melden Sie sich gerne, wenn Sie Fragen zum Amt haben. Die Vorstellung der Kandidierenden wird in unserer Gemeindeversammlung stattfinden. Sie wird nach dem Reformationsgottesdienst (31. Oktober 2025, 19 Uhr, Dorfkirche Alt-Tegel) stattfinden. Alle sind herzlich eingeladen, teilzunehmen und über unsere Gemeinde ins Gespräch zu kommen.

*Euer Gemeindegemeinderatsvorsitzender
Georg Atta Mensah*



SIE SIND ENTSCHEIDEND



**Kandidieren Sie für Ihren
Gemeindegemeinderat!**

Rund um die Martinus-Kirche

Im letzten Jahr konnten wir voller Freude die neue Kita und die Wohnungen in der Namslaustasse neben der Martinus-Kirche in Tegel-Süd einweihen. Inzwischen hat die Sanierung der Gemeinderäume unter der Kirche begonnen. In einem ersten Schritt werden die Fenster inklusive der großen Fensterflächen im Gemeindesaal aus den 60er Jahren durch Fenster mit einer besseren Wärmedämmung ersetzt. Schon diese Maßnahme kostet nicht nur eine Menge Geld, sondern hatte auch einen langen Planungsvorlauf. Die Martinus-Kirche wurde im Bauhausstil gebaut und steht unter Denkmalschutz. Der Genehmigungsprozess der Denkmalbehörden war sehr langwierig und beinhaltet u. a. den Einbau eines Probefensters sowie nach Abschluss der Arbeiten die Abnahme.

In einem zweiten Schritt ist geplant, die Toiletten im hinteren Bereich zu erneuern und um eine behindertengerechte Toilette zu ergänzen, sowie die Küche in den Bereich der bisherigen Lagerräume zu verlegen. Die Küchenmöbel und Geräte aus dem Schwedenhaus lagern schon auf der Empore in der Martinus-Kirche und warten auf ihren Einbau. Wir hoffen, spätestens im nächsten Jahr damit beginnen zu können, sobald die Detailplanungen abgeschlossen sind und wir das Geld dafür zusammenhaben. Bitte unterstützen sie diese notwendigen Maßnahmen auch mit ihrer Spende.

In diesem Herbst sollen auch die Bauarbeiten auf der linken Seite neben der Martinus-Kirche beginnen. Voraussichtlich beginnen im Juni bereits die Abrissarbeiten. Auf dem Erbbaugrundstück (vormalige Kita Tegel-Süd und Dienstwohnungen), errichtet die Fa. Ten Brinke für die GESOBAU ein Studentenwohnheim, dessen Mieten sich am Bafög orientieren sollen. Während der Bauphase wird der Zugang zum Gemeindesaal der Martinus-Kirche von dieser Seite aus nicht möglich sein. Deshalb muss vorher auf der rechten Seite zwischen der Kirche und dem neuen Kitagebäude ein neuer Weg zum Gemeindesaal angelegt werden. Die Abstimmungen dafür, auch zur Finanzierung, erfolgen gerade mit der Fa. Ten Brinke.

All das wäre nicht möglich ohne die Planungen, Vorbereitungen und Überwachung, für die ich mich besonders bei Steffi Zotzmann und Dieter Esser bedanken möchte.

Pfarrer Jean-Otto Domanski



Abschied und Neubeginn

Ein Jahr lang war ich entsandt in diese Gemeinde und in die Altenpflegeheimseelsorge im Kirchenkreis Reinickendorf. Nach meinem Studium und der Ausbildung nachfolgender Theologiestudierender und Judaist:innen an der Humboldt-Universität und der Freien Universität bin ich besonders froh, dass ich in Tegel-Borsigwalde so viel in der Arbeit mit Jugendlichen gestalten konnte, zwei Jahrgänge von Konfirmand:innen begleiten durfte und auch Kinderferienaktionen, unser erfolgreiches Trainee-Programm, die GJV und so viel anderes entwickeln, beobachten, zuhören und mit den Jugendlichen umsetzen konnte. Gemeinsame Fahrten und Wochenenden, Rüstzeiten mit dem GKR, Team-Besprechungen mit den Mitarbeiter:innen unserer Gemeinde und im Kirchenkreis liegen hinter mir und ich blicke auf ein erfülltes Jahr zurück. Angereichert mit Gottesdiensten, Evensongs, Andachten, Konzerten, Tischabendmahlsfeiern mit Jugendlichen und Konfirmand:innen, Taufenerneuerungen, Trauungen und Bestattungen. Gottesdienste, Gesprächskreise wie »Bibel und Kuchen«, Seelsorge in meinen Heimen, aber auch viele Gespräche, Diskussionen und Anregungen im Kontakt mit den Menschen, die ich in diesem Jahr kennen- und schätzen gelernt habe.

Ich bin dankbar, dass ich in diesem Jahr weiterlernen, aber vor allem ausprobieren und das umsetzen und anwenden durfte, was ich mir in Jahren des Studiums, der Forschung und Lehre und natürlich auch in meinem Vikariat erarbeitet habe. Ab 1. August führt mich meine Entsendung in ein anderes



Pfarramt. Ich werde als Persönliche Referentin für Bischof Stäblein meinen Dienst als Pfarrerin in dieser Landeskirche fortsetzen.

Im Johannesevangelium heißt es, dass Jesus gesagt habe: Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen. Und noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich wiedersehen.

Was in Jesu Worten aufscheint, ist für mich ein Hoffnungsschimmer, dass wir – an welchen Orten wir leben und wirken – uns darauf freuen und darauf verlassen dürfen, dass wir uns – vielleicht an anderen Orten und sicher zu anderen Zeiten – wiedersehen werden und uns unsere Freude auf das Wiedersehen bis dahin im Glauben zusammenhält.

Verabschieden möchte ich mich von euch und Ihnen in unserem Gottesdienst zum Gemeindefest am 20. Juli. Aber ich weiß, dass wir uns sicher an vielen Stellen wieder begegnen werden und freue mich schon jetzt auf das Wiedersehen.

In diesem Sinne: Auf eine kleine Weile!

Ihre/Eure Pfarrerin Almut Bockisch

Neue Entsendungspfarrerin ab August

Liebe Gemeinde, ab August bin ich ein neues Gesicht in Tegel-Borsigwalde! Als Pfarrerin im Entsendungsdienst freue ich mich darauf, mit euch und Ihnen die gute Botschaft zu leben! Für mich bedeutet das, auf einen Gott zu vertrauen, der das Leben liebt – in all seiner Vielfalt. Wenn Menschen traurig oder getröstet sind, Frieden tun, nach Gerechtigkeit streben, hungern und dürsten. Diese Menschen nennt Jesus in seiner Bergpredigt selig. Damit ich mich daran erinnere, wenn es darauf ankommt, habe ich acht Knöpfe auf meinen Talar nähen lassen, für jede Seligpreisung einen. Erst während meiner Ausbildung in Prenzlauer Berg habe ich erlebt, dass der Satz nach den Seligpreisungen auch noch einen Knopf verdient hätte: »Selig seid ihr!«

Diese Botschaft können Menschen erfahren, wenn sie um Segen bitten – so habe ich es vielfach erlebt. Und das begeistert mich so sehr, dass ich immer wieder mit anderen Gottes Segen spüren möchte: in Konfirmationen, Taufen, Beerdigungen, Hochzeiten, in jedem Gottesdienst und in neuen Formaten. In Prenzlauer Berg habe ich etwa eine Abschiedsfeier entworfen mit individuellen Stationen zum Selbstaushandeln und natürlich mit Segen am Ende. Botschaften verbreiten ist mir



nicht fremd, nur war es nicht immer die Botschaft Jesu, mit der ich mich beschäftigt habe. Ich habe als Journalistin in Berlin gearbeitet. Meine Liebe zur Sprache und zum Texten aus dieser Zeit ist mir geblieben. Über Rückmeldungen zu Predigten freue ich mich darum besonders.

Ich wohne mit meinem Mann und unserem 2024 geborenen Sohn im Wedding. Wenn es mal nicht um Theologie gehen soll, kann ich mich stundenlang für Christopher-Nolan-Filme begeistern, tausche gerne Backtricks und Buchtipps aus.

Ich glaube, dass Gott uns in jedem einzelnen begegnet und bin gespannt, neue Ebenbilder kennenzulernen!

*Segenswünsche und bis bald
Sabrina Fabian*

Studienzeit Pfarrer Domanski

Alle fünf Jahre haben Pfarrer und Pfarrfrauen in unserer Landeskirche die Möglichkeit, auf Antrag in Studienzeit zu gehen und sich drei Monate mit einem selbstgewählten Thema zu beschäftigen. Ich freue mich sehr, dass es in diesem Sommer für mich wieder so weit ist. Wie einige vielleicht wissen, habe ich mich in der Vergangenheit ausgiebig mit hypnosystemischer Therapie beschäftigt, ein Buch zum Thema hypnosystemische Seelsorge geschrieben und bilde inzwischen Seelsorger und Seelsorgerinnen darin aus.

Je mehr ich mich mit diesem Thema beschäftige, desto mehr habe ich festgestellt, dass sich vieles davon auch schon in biblischen Texten findet. Mein Ziel für diese Studienzeit ist deshalb, mich mit biblischen Texten aus hypnosystemischer Perspektive zu beschäftigen, in der Hoffnung, dass auch daraus ein Buch werden kann. Am 14. Oktober endet die Studienzeit und ich freue mich, wenn wir uns im Herbst wiedersehen.

Pfarrer Jean-Otto Domanski

Neue Vikarin

Mein Name ist Katharina Troppenz und ich darf mich als Ihre neue Vikarin vorstellen. Von März 2025 bis Dezember 2026 bin ich in meiner Ausbildung zur Pfarrerin in Tegel-Borsigwalde tätig. In dieser Zeit werde ich Einblicke in die bunte Vielfalt des Gemeindelebens erhalten und dieses auch mitgestalten.

Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von einem und vier Jahren. Gebürtig komme ich aus dem brandenburgischen Storkow (Mark), lebe aber seit 2009 in Berlin. Ich habe evangelische Theologie studiert an der Humboldt-Universität zu Berlin und Religious Studies an der University of Virginia in den USA. Darüber hinaus absolvierte ich ein Freiwilliges Soziales Jahr mit Aktion Sühnezeichen Friedensdienste in Tel Aviv, Israel, wo ich Shoa-Überlebende besucht und in einem Antisemitismus-Forschungszentrum mitgearbeitet habe. Über die Anfänge von Aktion Süh-



nezeichen habe ich zuletzt promoviert und dabei untersucht, warum Menschen, die nichts mit den Verbrechen des Nationalsozialismus zu tun hatten, sich für deren Aufarbeitung einsetzen. Meine theologischen Interessen liegen insbesondere in der Geschichte des Christentums und dem christlich-jüdischen Dialog. Privat koche, backe und gärtner ich von Herzen gern. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen!

Katharina Troppenz

Moin, hallo, guten Tag – oder wie man sich noch begrüßen kann!

Ich bin Robert Quast und seit dem 1. April (kein Scherz!) als Jugendarbeiter Teil der Gemeinde – zuständig für die Jugend- und Konfirmandenarbeit.

Meine Heimatgemeinde ist Alt-Pankow in Ost-Berlin, wo ich seit über 15 Jahren in der Jugendarbeit aktiv bin. Umso mehr freue ich mich, nun hier viele neue Menschen kennenzulernen und eine Gemeinde mitzugestalten, die mir in vielem neu, anders – und spannend – erscheint.

Jetzt fragen Sie sich vielleicht: Wer ist dieser Neue eigentlich? Das Akademische zuerst: Ich habe Sonderpädagogik und Physik studiert und bin bis zum Sommer noch mit einer Viertelstelle in der Jugendarbeit in Alt-Pankow tätig, bevor ich dann zu 100 % bei euch sein kann. Mit mir kommt aber vor allem ein begeisterter Naturfreund, Musikmacher und Erlebnisschaffer in die Gemeinde.



Was mir wichtig ist: Jugendarbeit bedeutet für mich, Räume zu schaffen, in denen junge Menschen Gemeinschaft erleben, Verantwortung übernehmen und ihren Platz in der Gemeinde finden können.

– ich freue mich auf die gemeinsame Zeit!

Mit herzlichen Grüßen, Robert Quast

Gemeinde erleben

Kinder

Spatzenchor (Vorschulkinder)	Montags · 15.15 Uhr · Manuel Rösler · Mobil: 0172-469 21 27 roesler@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)
Kinderchor I (1. – 3. Schuljahr)	Montags · 16.00 Uhr · Manuel Rösler · Mobil: 0172-469 21 27 roesler@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)
Kinderchor II (ab 4. Schuljahr)	Montags · 16.45 Uhr · Manuel Rösler · Mobil: 0172-469 21 27 roesler@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)
Chor für Schulkinder (1. & 2. Kl.)	Mittwochs · 15.10 Uhr · Heidemarie Fritz · Tel.: 50 56 56 44 Gemeindehaus Alt-Tegel
Chor für Schulkinder (ab 3. Kl.)	Mittwochs · 16.00 Uhr · Heidemarie Fritz · Tel.: 50 56 56 44 Gemeindehaus Alt-Tegel
Kleine Kirchenmäuse (Kitakinder mit Eltern)	Montags · 15.30 Uhr · Gina Jage-Bettinger · gina.bettinger@gmx.de Gemeindehaus Alt-Tegel
Krabbelgruppe (0–3 Jahre)	Donnerstags · 9.30 Uhr · Sabina Schwab · Mobil: 0157-50 18 85 65 · sabina@mail.de familienbildung@kirchenkreis-reinickendorf.de · Gemeindezentrum Borsigwalde
KirchenForscherKinder	Samstag (jeden 1. im Monat) · 10.00 bis 12.00 Uhr Küsterei Tel.: 43 77 99 03 · Gemeindehaus Alt-Tegel

Jugend

Konfizeit	Freitags · Monatlich wechselnd freitags von 17 bis 19 Uhr und einen Samstag von 10 bis 16 Uhr · Jugendmitarbeiter Quast · Mobil: 0157-56 38 21 44 Gemeindezentrum Borsigwalde
Jugendtreff	Freitags · 19.00 Uhr · Jugendmitarbeiter Quast · Mobil: 0157-56 38 21 44 Gemeindezentrum Borsigwalde

Senioren

Geburtstagsbriefkreis	Einmal monatlich · Bitte in der Küsterei erfragen · Tel.: 43 77 99 03
Besuchsdienstkreis Geburtstage	Dienstag (nach Vereinbarung) · 10.00 Uhr Marianne Göbel · Tel.: 432 47 95 · Gemeindezentrum Tegel-Süd
Offener Seniorennachmittag	Dienstag (jeden 3. im Monat) · 15.00 Uhr · Pfarrerin Gorgas · Tel.: 434 12 37 Pfarrerin Waetzoldt · Tel.: 43 56 69 99 · Gemeindehaus Alt-Tegel
Frauengruppe 55plus	Mittwoch (jeden 3. im Monat) · 9.00 Uhr · Jutta Voigt · Tel.: 434 43 00 juwin2@gmx.net · Gemeindezentrum Neu-Tegel
Seniorentreff	Mittwochs · 14.00 Uhr · Regina Schlingheider und Team · Tel.: (033056) 435 440 schlingheider@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)
Gesprächskreis	nach Vereinbarung · Frau Roeske · Tel.: 434 55 44 Gemeindezentrum Borsigwalde

Veranstaltungsorte in: **Neu-Tegel** **Alt-Tegel** **Tegel-Süd** **Borsigwalde**

Nachhaltig & Gerecht

LAIB und SEELE

Samstags · 13 – 14 Uhr · Lebensmittelausgabe für Bedürftige (PLZ 13507)
Sabine Wiwianka-Miosga (Telefon und AB: 0177 – 336 68 19) · Philippus-Kirche

Begegnung, Miteinander & Kreatives

Bastelgruppe

Montags · 10.00 Uhr · Oikki Mette, Mobil: 0172 – 327 55 77 · Philippus-Kirche

Skatgemeinschaft

Montags · 17.00 Uhr · Herr Adam · Mobil: 0174 – 870 44 01
Gemeindezentrum Borsigwalde

Spiritualität im Alltag

Montag · 7.7., 1.9., 6.10. · 18.30 Uhr · Rolf-Dieter Wegner · Tel.: 432 75 01
wegner@kudamm-199.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)

Erwachsenenkreis

Dienstag (jeden 4. im Monat) · 19.30 Uhr · Margarete & Kaspar-Mathias von
Saldern · Tel.: 433 14 08 · von.saldern@t-online.de · Gemeindehaus Alt-Tegel

Frauentreff

Mittwoch (14-täglich) · 10.00 Uhr · Monika Pfläging · Tel.: 433 88 11
mo.pflaeging@gmx.de · Gemeindezentrum Neu-Tegel

Frauengruppe

Mittwochs · 14.00 Uhr · Bärbel Wyschonke · Tel.: 495 41 72
Gemeindezentrum Tegel-Süd

Fragezeichenkreis?!

Mittwoch (nach Vereinbarung) · 18.30 Uhr · Pfarrerin Gorgas
Pfarrhaus Borsigwalde

2. Frühstück für Körper & Geist

Donnerstag (jeden letzten im Monat, Juli entfällt)
10.30 Uhr (bitte bis Dienstag davor anmelden: Tel.: 703 97 33)
Monika Kilk · monika.kilk@t-online.de · Gemeindehaus Alt-Tegel

Malkreis

Donnerstag (jeden 2 und 4. im Monat) · 14.00 Uhr
Frau Jensen · Tel.: 891 16 03 · Gemeindezentrum Borsigwalde

Basteln & Spielen

Dienstag (jeden 2. und 4. im Monat) · 16.00 Uhr · Monika Kilk
Tel.: 703 97 33 · monika.kilk@t-online.de · Gemeindehaus Alt-Tegel

Gruppe 66 plus

Freitag (14-täglich) · 15.00 Uhr · Manfred Lieske · Tel.: 91 44 79 01
manfred@lieske.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd

Hobby-Maler

Freitag (14-täglich) · 16.00 Uhr · Christa Luther · Tel.: 433 55 15
Gemeindehaus Alt-Tegel

Bibelgruppe

Freitag (jeden 1. und 3. im Monat) · 16.30 Uhr · Ort erfragen
Regina Schlingheider · Tel.: (033056) 435 440 · schlingheider@tegel-borsigwalde.de

Lehrhaus 2.0

Freitag (jeden 2. im Monat) · 19.30 Uhr · Pfarrer em. Jörg Egbert Vogel
vogel@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Neu-Tegel

Mitt-Life-Kreis

Freitag · 11.7., 8.8., 5.9., 3.10. · Ehepaar Blaß · Mobil: 0177 – 891 27 90
Gemeindehaus Alt-Tegel

Spieleabend

Samstag · Termine auf Anfrage · 19.30 Uhr · Ehepaar Barduni · Tel.: 433 45 08
Gemeindezentrum Borsigwalde



» Der faire Weg, Vermögen zu vermehren «

Mit gutem Gewissen Geld anlegen und Renditen erwirtschaften: Aber nicht auf Kosten von Menschlichkeit, Ethik und Verantwortungsbewusstsein. terrAssisi-Fonds sind der Weg für ein nachhaltiges Investment, denn sie bewerten bei der Auswahl der Anlagetitel nicht einfach nur die Bonität der Wertpapiere, sondern legen strenge Nachhaltigkeitskriterien zugrunde – inspiriert vom Geist des Hl. Franziskus.

In dieser franziskanischen Tradition steht seit mittlerweile 15 Jahren die terrAssisi-Fondsfamilie für moderne und am Markt der nachhaltigen Geldanlage etablierte Finanzprodukte, die neben marktgerechten Erträgen auch auf einer anderen Ebene Wirkung erzielen: das Leben und die Zukunft vieler benachteiligter Menschen weltweit zu verbessern.

Denn mit Teilen der Verwaltungsvergütung der Fonds unterstützen wir über unser Hilfswerk Franziskaner Helfen in allen Teilen der Welt Projekte u.a. in den Bereichen Zukunft für Kinder, Gesundheit, Wasser, Menschenrechte, Ausbildung, Ernährung, Frauenrechte und Nothilfe.

Machen Sie sich auch mit Ihrem Geld auf den fairen Weg zu einem ethisch nachhaltigen Investment.

info@terrassisi.de

WWW.TERRASSISI.DE

 FRANZISKANER.HELLEN.DE

Gemeinde erleben

Sport & Bewegung

Fitnessstraining für Männer 55+	Montags · 16.30 Uhr · Christian Wyrwich · Tel.: 432 66 96 c.wyrwich@ig-tauchen.org · Philippus-Kirche
Fitness- und Haltungstraining für Männer und Frauen	Montags · 18.00 Uhr · Manuela Zenk · Mobil: 0152-295 818 13 (AB) manuelazenk@web.de · Philippus-Kirche
Tischtennis	Montags · 18.00 Uhr · Manuela Greiffendorf · Mobil: 0173-216 37 01 manuela_greiff@web.de · Gemeindezentrum Borsigwalde
Locker vom Hocker – Gymnastik für Seniorinnen und Senioren	Dienstag (jeden 1. im Monat) · 15.00 Uhr Lena Siemes · Tel.: 433 66 30 · Gemeindehaus Alt-Tegel
Fitness- und Haltungstraining für Männer und Frauen	Mittwochs · 9.00 Uhr · Manuela Zenk · Mobil: 0152-295 818 13 (AB) manuelazenk@web.de · Philippus-Kirche
Tischtennis	Mittwochs · 17.00 Uhr · Karsten Lichy · Mobil: 0163-633 66 63 lichy@gmx.de · Philippus-Kirche
Volleyballgruppe	Mittwochs · 20.00 Uhr · Miriam Lehmann · Mobil: 0177-507 19 73 Havelmüller-Grundschule, Namslastr. 49-57, 13507 Berlin
Gymnastik für Frauen 55+	Donnerstags · 10.00 Uhr · Susanne Hoffmann Tel.: 404 94 37 · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)
Tischtennis	Donnerstags · 17.30 Uhr · Frau Jacob · Tel.: 455 82 83 Gemeindezentrum Borsigwalde
Spaß und Bewegung für Jeder-Frau	Freitags · 10.00 Uhr · Marion Fleischfresser · Tel.: 434 42 36 Gemeindezentrum Neu-Tegel

Musik für Erwachsene

Gitarrenensemble	Montags · 17.45 Uhr · Rainer Stelle · Tel.: 456 40 84 Gemeindehaus Alt-Tegel
Mixed Martinis	Montags · 19.00 Uhr · Manuel Rösler · Mobil: 0172-469 21 27 roesler@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)
Klezmer	Montags · 20.00 Uhr · Benjamin Lignow · Mobil: 0176-94 99 39 28 Gemeindezentrum Neu-Tegel
borsigwalder cantus firmus	Dienstags · 19.00 Uhr · Thomas Markus · Mobil: 0176-50 79 09 51 thomarkus@arcor.de · Gemeindezentrum Borsigwalde
Blechbläser-Ensemble Tegel+	Dienstags · 20.30 Uhr · Markus Fritz · Tel.: 50 56 56 44 Gemeindezentrum Neu-Tegel
Hoffnungskirchenchor	Mittwochs · 19.00 Uhr · Markus Fritz · Tel.: 50 56 56 44 Gemeindezentrum Neu-Tegel
Singstunde	Donnerstags · 16.15 Uhr · Thomas Markus · Mobil: 0176-50 79 09 51 thomarkus@arcor.de · Gemeindezentrum Borsigwalde
Kantorei Alt-Tegel	Donnerstags · 19.30 Uhr · Heidemarie Fritz · Tel.: 50 56 56 44 Gemeindezentrum Neu-Tegel
Let's Call It A Band	Sonntags · 18.30 Uhr · Lena Jänicke · jaenicke@tegel-borsigwalde.de Bandkeller Gemeindezentrum Borsigwalde


Evangelische Kirchengemeinde
Tegel-Borsigwalde

Martin-Luther-Kirchhof

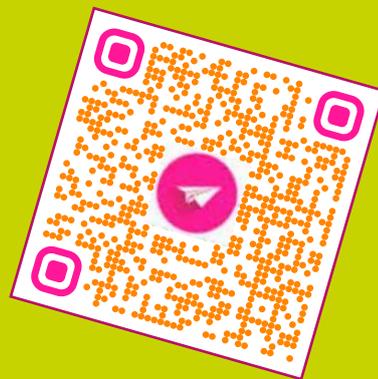
Trauer und Abschiednahme in würdevoller Umgebung



Barnabasstraße 13 · 13509 Berlin
Für Sie da: Janine Roegels
Telefon: (030) 434 10 54 · mlk@tegel-borsigwalde.de
Mo., Di., Do. 9–14 Uhr, Fr. 9–13 Uhr

Unser »Good News«-Letter!

Jeden Monat gibt's unsere Gemeinde-News: Frisch, gut, von hier und von uns! Scannen Sie den QR-Code und melden Sie sich über unser Formular zum Newsletter an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an news@tegel-borsigwalde.de mit Ihrem Vor- und Nachnamen, und wir halten Sie auf dem Laufenden!



OPTIK HEYER

— *Brillen in Tegel* —

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz

Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10–18 Uhr, Samstag 10–14 Uhr

Alt-Tegel 7 · 13507 Berlin · Tel. 433 41 78 · www.brillen-in-tegel.de · brillen-in-tegel@live.de

Inhaberin: Antje Fischer, gepr. Augenoptikerin

Telefon: 030 / 433 92 90

Tag und Nacht 24 Stunden erreichbar

Gloßmann
Bestattungen

- Erd-, Feuer- und Urnenseebestattungen
- Beisetzungen in Berlin und im Umland
- Überführungen im In- und Ausland
- Ausführliche und persönliche Beratung
- Individuelle, wunschgemäße Gestaltung der Beisetzung
- Fachliche Gestaltung von Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge
- Auf Wunsch kommen wir natürlich auch gerne zu Ihnen



Tile-Brücke-Weg 15-17
13509 Berlin (Tegel)

www.glossmann-bestattungen.de



WAIDMANNSLUSTER DAMM 77
13509 BERLIN
TEL. 030 94870300
WWW.SCHOLLENKRUG.COM



SCHOLLENKRUG



NOCH EINMAL DAS LEBEN FEIERN!

Das Lieblingslied, die Lieblingsschuhe mit Blumen aus dem Garten, Bilder vom letzten Urlaub, das Vereinstrikot ... individuelle Trauerfeiern bewahren schöne Erinnerungen.

Wir sind für Sie da: als kompetenter Partner mit Ideen für den Abschied und umfassender Unterstützung im Trauerfall.

JEDE FEIER BRAUCHT GUTE PLANUNG!

Mit der Bestattungsvorsorge heute schon alles regeln.
Wir beraten Sie kostenlos.



Ein Familienunternehmen seit 1879

Hauptgeschäft Reinickendorf
Residenzstraße 68
13409 Berlin

Eigene kostenfreie Parkplätze

Filiale Hermsdorf
Heinsestraße 52

404 76 69

Tag und Nacht

030 49 10 11

www.ottoberg.de



OTTO BERG

BESTATTUNGEN



Home Instead
Zuhause umsorgt

Kostenübernahme durch Pflegekasse möglich

BETREUUNG ZUHAUSE EINFACH PERSÖNLICHER

UNSERE LEISTUNGEN: BETREUUNG ZUHAUSE UND AUSSER HAUS | HILFE BEI GRUNDPFLEGE UND IM HAUSHALT | DEMENZBETREUUNG

Wollen Sie mehr über unsere Leistungen erfahren, dann kontaktieren Sie uns gerne:

Betreuungsdienst Berlin Nord BL GmbH
Tel.: 030 43606600,
www.homeinstead.de/Berlin-Reinickendorf

Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben. © 2022 Home Instead GmbH & Co. KG



Gerald Denner
Goldschmiedemeister und Juwelier

123 JAHRE

Familienbetrieb seit 1902
Goldschmiedekunst mit Tradition

GOLDSCHMIEDE	TRAURINGE	SCHMUCK-SERVICE
UHREN-WERKSTATT	PERLEN	ALTGOLD-ANKAUF

Brunowstraße 51 · Berlin Tegel · Tel. 030 4335011
Mo. - Fr. 9.30 - 18.00 Uhr
Uhrmacher-Service: Do. + Fr.
www.goldschmiede-denner.de




Rechtsanwalt

Manuel Pawellek

Individuelle Beratung & Vertretung
Verkehrsrecht – Mietrecht – Arbeitsrecht – Vertragsrecht

☎ (030) 60 98 98 73 | ✉ anwalt@pawellek.berlin

www.pawellek.berlin
Bergemannweg 6 13503 Berlin



Glasbau Proft

030 411 10 28

Lübarser Str. 23
13435 Berlin
glasbau-proft.de

www.Fenster-Türen.Berlin
incl. Beschlagsarbeiten/Montageservice

Glasbau Proft
Ihr meisterlicher Partner seit 1932

Verglasungen aller Art
Gebäudedienste
Schädlingsbekämpfung

Einbruchschutz

...schon auf dem Weg zu Ihnen...



1. Küsterei Tegel-Borsigwalde

Alt-Tegel 39 · 13507 Berlin
Tel: (030) 43 77 99 03, info@tegel-borsigwalde.de

Öffnungszeiten

Dienstag 10–12 Uhr, Donnerstag 15–18 Uhr

Pfarrer Jean-Otto Domanski

Tel: (030) 313 75 04
domanski@tegel-borsigwalde.de

PfarrerIn Barbara Gorgas

Tel: (030) 434 12 37
gorgas@tegel-borsigwalde.de

PfarrerIn Stephanie Waetzoldt

Tel: 0179–397 11 07
waetzoldt@tegel-borsigwalde.de

PfarrerIn i. E. Sabrina Fabian

fabian@tegel-borsigwalde.de

Vikarin Katharina Troppenz

Tel: 0170–692 90 52
troppenz@tegel-borsigwalde.de

Diakonin Regina Schlingheider

Tel: (033056) 43 54 40
schlingheider@tegel-borsigwalde.de

Diakon Jens Schmitz

Tel: 01523–169 64 60
schmitz@tegel-borsigwalde.de

Jugendmitarbeiter Robert Quast

Tel: 0157–56 38 21 44
quast@tegel-borsigwalde.de

2. Martin-Luther-Kirchhof

Barnabasstraße 13 · 13509 Berlin
Frau Roegels · Tel: (030) 434 10 54
mlk@tegel-borsigwalde.de
Mo., Di., Do. 9–14 Uhr, Fr. 9–13 Uhr

3. Evangelische Dorfkirche Alt-Tegel

Alt-Tegel 39a · 13507 Berlin

Gemeindehaus

Alt-Tegel 39 · 13507 Berlin

Ev. Kindertagesstätte Alt-Tegel

Alt-Tegel 37 · 13507 Berlin
Leiterin: Heike Hille · Tel: (030) 433 96 75
kita-alt-tegel@tegel-borsigwalde.de

Kirchenmusikerin

Kantorin Heidemarie Fritz · Tel: (030) 50 56 56 44
h.fritz@tegel-borsigwalde.de

**4. Evangelische Hoffnungskirche Neu-Tegel
Gemeindezentrum****Ev. Kindertagesstätte Neu-Tegel**

Tile-Brügge-Weg 49–53 · 13509 Berlin
Leiterin: Nina Kinst
Tel: (030) 76 72 60 69
kita-neu-tegel@tegel-borsigwalde.de

Kirchenmusiker

Kantor Markus Fritz · Tel: (030) 50 56 56 44
m.fritz@tegel-borsigwalde.de

**5. Evangelische Martinus-Kirche
Gemeindezentrum****Ev. Kindertagesstätte Tegel-Süd**

Namslaustraße 61 · 13507 Berlin
Leiterin: Angela Wünscher-Gurack
Tel: (030) 58 84 24 61
kita-tegel-sued@tegel-borsigwalde.de

Kirchenmusiker

Manuel Rösler · Tel: 0172–469 21 27
roesler@tegel-borsigwalde.de

6. Evangelische Philippus-Kirche

Ascheberger Weg 44 · 13507 Berlin

Ausgabestelle von LAIB und SEELE

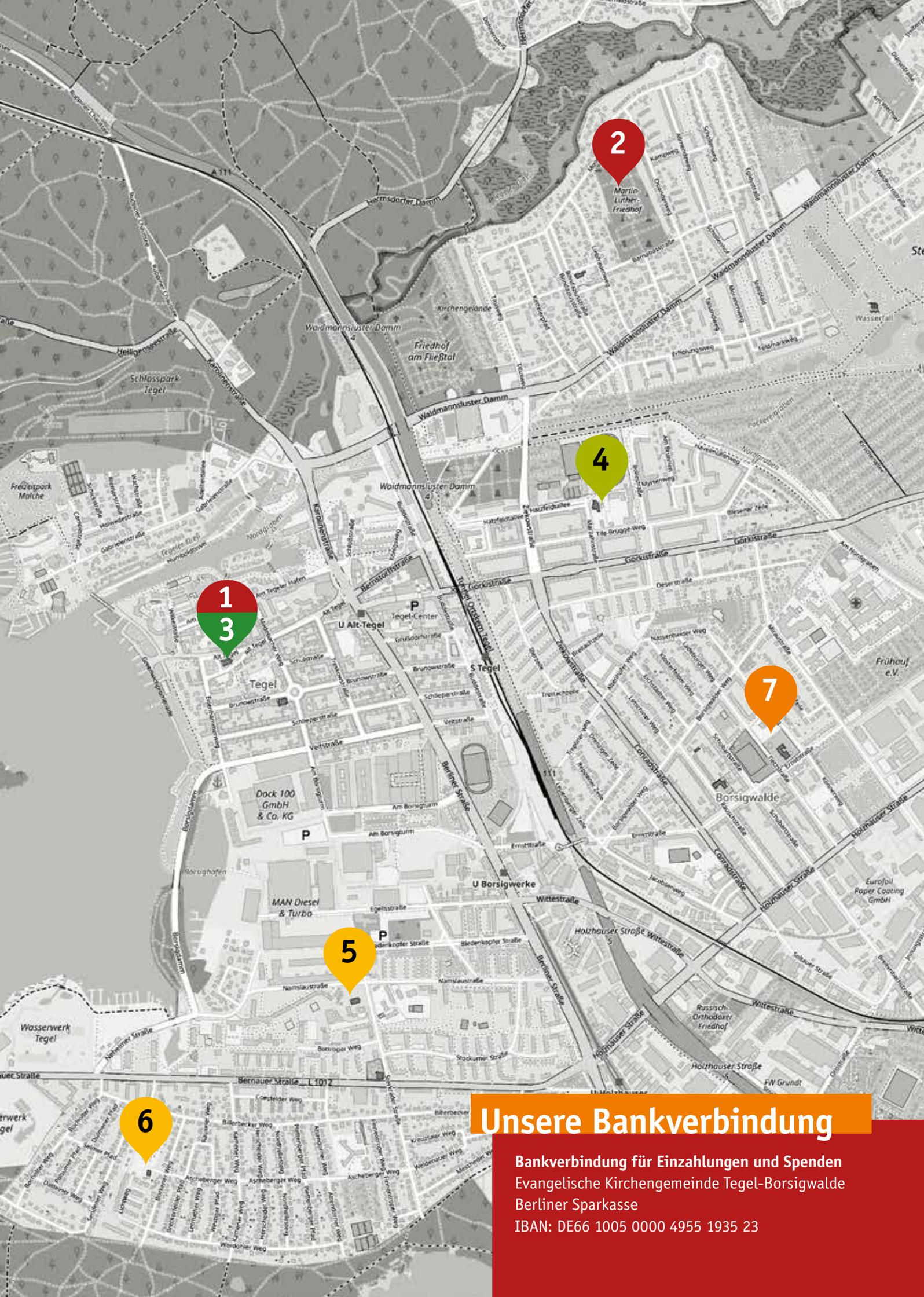
Sabine Wiwianka-Miosga
Tel: 0177–336 68 19
Diakon Jens Schmitz
Tel: 01523–169 64 60
schmitz@tegel-borsigwalde.de

**7. Evangelische Gnade-Christi-Kirche
Gemeindezentrum**

Tietzstraße 34 · 13509 Berlin

Kirchenmusiker

Thomas Markus · Tel: 0176–50 79 09 51
markus@tegel-borsigwalde.de



1
3

2

4

7

5

6

Unsere Bankverbindung

Bankverbindung für Einzahlungen und Spenden
Evangelische Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde
Berliner Sparkasse
IBAN: DE66 1005 0000 4955 1935 23



Evangelische Kirchengemeinde
Tegel-Borsigwalde

Küsterei Tegel-Borsigwalde

Alt-Tegel 39 · 13507 Berlin

Tel: (030) 43 77 99 03

Fax: (030) 43 77 99 04

info@tegel-borsigwalde.de

Öffnungszeiten

Dienstag: 10 – 12 Uhr

Donnerstag: 15 – 18 Uhr

Ihre Ansprechpartnerinnen

Sabine Hilger und Rebekka Scheibelhofer

Vorsitzender des Gemeindegemeinderats

Dr. Georg Atta Mensah, gkr@tegel-borsigwalde.de

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde

Berliner Sparkasse · IBAN: DE66 1005 0000 4955 1935 23

Förderkreis der Ev. Kirche Alt-Tegel e. V.

Adelheidallee 13, 13507 Berlin

Berliner Volksbank: DE33 1009 0000 1372 9450 08

Ansprechpartnerin: Heidemarie Göpel

Tel. 030 – 433 71 00, heidi.goepel@googlemail.com

Freundeskreis der Ev. Hoffnungskirche Neu-Tegel e. V.

Alt-Tegel 39, 13507 Berlin

Berliner Sparkasse: IBAN DE97 1005 0000 0190 3002 80

Ansprechpartner: Peter Engel

Tel. 030 – 43 49 07 81, freunde-neu-tegel@tegel-borsigwalde.de

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde in Tegel-Süd e. V.

Sterkrader Str. 47, 13507 Berlin

Evangelische Bank: DE97 5206 0410 0003 9080 38

Ansprechpartner: Prof. Dr. Rolf-Dieter Wegner

Tel. 0175 – 277 00 27, freunde-tegel-sued@tegel-borsigwalde.de

Jahreslosung 2025

»Prüft alles und behaltet das Gute!«

1. Thessalonicher 5, 12

Stimme ...

*anstimmen, einstimmen,
die Stimme erheben,
Stimmengewirr, stimmungsgewaltig,
Stimmbänder, Stimmgabel,
Stimmhammer, Stimmbruch,
Stimmbildung, Stimmlage,
Stimmungslage, Stimmung,
Stimmungsbarometer,
stimmungsvoll, Stimmungskanone,
Stimmungswechsel,
Stimmungsbild, abstimmen,
Stimmrecht, stimmfähig,
eine Stimme abgeben,
Stimmenmehrheit, überstimmen,
bestimmen, zustimmen,
Stimmenthaltung, Gegenstimme,
umstimmen, verstimmt sein,
verstummen, auf stumm schalten,
stumm bleiben, stimmlos,
keine Stimme haben,
die Stimme wiederfinden,
die eigene Stimme finden,
auf die eigene Stimme hören,
stimmig sein*

*Herr, höre meine Stimme!
Lass deine Ohren merken
auf die Stimme meines Flehens!*

*Die Bibel,
Psalm 130, Vers 2*